

Workshop 21

Kerstin NONN, München

Den Einstieg in den Spracherwerb fördern durch Unterstützte Kommunikation

Wenn Menschen in ihrer Sprache und Kommunikation schwer beeinträchtigt sind, ist ihre Kooperationsfähigkeit und Teilhabe an der menschlichen Gemeinschaft erschwert, ihre Lebensqualität und Selbständigkeit sind dadurch stark reduziert. Unterstützte Kommunikation (UK) stellt betroffenen Menschen, ihren Familien und ihrer sozialen Umgebung zur Lautsprache alternative oder ergänzende Kommunikationsformen zur Verfügung, damit sie dem menschlichen Grundbedürfnis nach Kooperation und Kommunikation nachgehen können. In der sozialpragmatischen Theorie Michale Tomasellos sind die prosoziale Motivation und die Verknüpfung zwischen Sprache und Denken die entscheidenden Voraussetzungen für den Spracherwerb. Am Anfang des Spracherwerbs stehen die Freude an der Kommunikation und das Einüben kommunikativer Handlungsabläufe. Die Pragmatik-Kommunikation ist quasi die Lokomotive für den Spracherwerb. Sie steht am Anfang der Förderung in UK und stellt den wichtigen Unterbau für die weitere Entwicklung dar.

Die Teilnehmenden sollen aktuelles und vertiefendes Wissen zu den Anfängen der Kommunikations- und Sprachentwicklung erwerben und auf unterstützt kommunizierende Menschen in ihrem Berufsalltag und deren Förderung anwenden können. Die soziale Teilhabe und Aktivität durch Kooperation sind wichtige Gradmesser für eine erfolgreiche Umsetzung der Förderung.

Didaktisch ist das Seminar als ein Methodenmix aus theoretischer Wissensvermittlung über Power Point und aktivierenden Lehr-Lernsequenzen aufgebaut. Besonders berücksichtigt werden individuelle Fragestellungen der Teilnehmenden zum Thema der Sprach- und Kommunikationsentwicklung.

Daten zur Person

Dr. phil. Kerstin Nonn ist seit 1993 Logopädin mit den Schwerpunkten Spracherwerb, Spracherwerbsstörungen und Unterstützte Kommunikation. Ein besonderes Anliegen ist ihr die Förderung von Menschen mit Behinderungen zur Entwicklung von Sprache und Kommunikation als Grundlage für Autonomie, Selbstbefähigung, Partizipation und Inklusion. Nach dem Studium der Lehr- und Forschungslogopädie (RWTH Aachen) arbeitete sie von 1997 – 2002 als Lehrlogopädin an der Staatlichen Schule für Logopädie am Universitätsklinikum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit 2002 ist sie

Leitende Lehrlogopädin bzw. Leiterin der Staatlichen Berufsfachschule für Logopädie am Klinikum der Universität München. 2015 schloss sie ihre Promotion zum Thema „Narrative Fähigkeiten von Menschen mit geistiger Behinderung“ ab.

Publikationen

- Nonn, K. (2017). Narration und die Wirksamkeit von Leichter Sprache. In A. Blechschmidt & U. Schräpler (Hrsg.) *Treffpunkt Logopädie - Erzählen unterstützen – unterstützend erzählen*. (in Druck).
- Nonn, K. (2017). „It takes two to talk.“- Pragmatik – Kommunikation und ihre Bedeutung für UK. In *Unterstützte Kommunikation*, Heft 1, (in Druck).
- Nonn, K. (2016). Gelingende Kommunikation in der Gesundheitsversorgung für Menschen mit geistiger Behinderung. In *Forum Logopädie*, Heft 5/September Ausgabe, S. 32-37.
- Nonn, K. (2016). Teilhabeförderung durch UK. 7. Symposium zur Unterstützten Kommunikation am 6. November 2015 in Frankfurt a. Main. In *Forum Logopädie*, Heft 1/Januar Ausgabe, S. 51.
- Nonn, K. (2015). UK wird erwachsen. 13. Fachtagung der isaac – Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation: Denkanstöße zur gelebten Vielfalt und Partizipation durch Kommunikation. In *Forum Logopädie*, Heft 6/November Ausgabe, S. 54.
- Nonn, K. (2015). Promotionsschrift Narrative und textuelle Fähigkeiten in der Kommunikation von Menschen mit geistiger Behinderung im Rahmen der Gesundheitsversorgung unter besonderer Berücksichtigung des Einsatzes von Leichter Sprache. Im Internet:
<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2015/11764/> Stand: 11.01.2016
- Nonn, K. & Kaschke, I. (2015). Gesundheitsförderung und Prävention für alle! Das Gesundheitsprogramm von Special Olympics Deutschland e.V. In *Lernen konkret*, Heft 2, S. 10-14.
- Nonn, K. (2014). Gesucht wird eine Lokomotive, die den Spracherwerb zieht: Das sozialpragmatische Spracherwerbsmodell von Michael Tomasello als theoretisches Bezugssystem für Unterstützte Kommunikation. In *UK und Forschung*, Heft 3, S. 24-46.
- Nonn, K. (2012). Glück im Aufbruch: Handlungskompetenzen und berufliche Aufgaben. Das Tätigkeitsprofil einer Lehrlogopädin heute. In *Therapie Lernen, Zeitschrift für Lehrende und Lernende*, Heft 1 (1) November 2012.
- Nonn, K. (2012). Unterstützte Kommunikation in der Logopädie. In: von Loeper, isaac (Hrsg.) *Handbuch der Unterstützten Kommunikation*, Karlsruhe: von Loeper; 2008: 11.082.001.
- Nonn, K. (2012). Relaunch der Webseite des Deutschen Berufsverbands für Logopädie (dbI) e.V.. Kinder mit Behinderungen.
- Nonn, K. (2011). Die sozialpragmatische Spracherwerbstheorie von Michael Tomasello als theoretisches Bezugssystem für die Unterstützte Kommunikation. In M. Rausch und P. Sandrieser (Hrsg.) *Faszination Sprache. Dankschrift für Professor Walter Huber*. Herausgegeben anlässlich der Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Walter Huber am 14.01.2011.
- Nonn, K. (2011). *Unterstützte Kommunikation* in der Reihe „Forum Logopädie“, Stuttgart: Thieme Verlag.
- Penner, Z., Krügel, C. & Nonn, K. (2005). Aufholen oder Zurückbleiben: Neue Perspektiven bei der Frühintervention von Spracherwerbsstörungen. In *Forum Logopädie*, Heft 6(19)/November Ausgabe, S. 6-15.

- Nonn, K. (2003). Unterstützte Kommunikation in der Frühtherapie. *Sprache für alle! Neue Möglichkeiten der Sprachheilpädagogik*. Karlsruhe: von Loeper Verlag, S. 170-197.
- Nonn, K. (2003). Logopädische Therapieangebote bei Infantiler Cerebralparese. In Wegweiser zu Therapiemethoden bei Bewegungsstörungen. Aschaffenburg: Kindernetzwerk.
- Nonn, K. (2002). Aktuelle Diagnostik und Therapieansätze in Unterstützter Kommunikation. Im *Kongressbericht der XXV. Arbeits- und Fortbildungstagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachheilpädagogik e. V.*. Würzburg: Edition von Freisleben, S. 425-435.
- Einert, K. (2001). Einführung in die Unterstützte Kommunikation: Diagnostik und Therapieansätze. Im *Tagungsband des 72. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Sprach- u. Stimmheilkunde Rostock*.
- Einert, K. (2001). Unterstützte Kommunikation in der Prävention und frühen Therapie. In *Forum Logopädie*, Heft 6/November Ausgabe.
- Einert, K. (2000). Spracherwerb und Grammatikentwicklung. Das Tor zur Unendlichkeit der Sprache. In ISAAC (Hrsg.) *Unterstützte Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen*. Karlsruhe: Loeper Literaturverlag, S. 16-27.
- Einert, K. (1998). Unterstützte Kommunikation bei schwerer Mehrfachbehinderung. Ein Therapieansatz zur Förderung der frühen Sprachentwicklung. In Hielscher et al. (Hrsg.) *Beeinträchtigungen des Mediums Sprache. Aktuelle Untersuchungen in der Neurolinguistik*. Tübingen: Stauffenburg Verlag, S. 223 – 240.